

Foto: Sabine Wagner



Julia Sicheneder und Norbert Blesch helfen Jugendlichen auf dem Weg in die Unabhängigkeit

Startstark und Condrops unterstützen beim Start ins Berufsleben

## JEDEN EINZELNEN ERNST NEHMEN

Seit zwei Jahren unsterstützt das Projekt Messestadt Riem – ein Angebot der STARTSTARK gGmbH in Kooperation mit Condrops e.V. – Jugendliche bei der Berufsfindung. Die Einrichtungsleiterin Julia Sicheneder und Norbert Blesch, Geschäftsführer von STARTSTARK, erzählten Take Off!-Redakteurin Sabine Wagner mehr über das spendenfinanzierte Projekt.

**Take Off!: Projekt Messestadt Riem, das klingt ein wenig so, als seien Schwierigkeiten bei der Berufsfindung typisch Messestadt.**

**Norbert Blesch:** Nicht typisch Messestadt, aber die Messestadt ist nicht nur ein Stadtteil, sondern auch eine bestehende Bevölkerungsstruktur mit einer bestimmten Mischung von Menschen unterschiedlicher Herkunft, mit unterschiedlichen Einkommensverhältnissen und Bildungsniveaus. Menschen, die zum Beispiel nicht im deutschen Bildungssystem groß geworden sind, tun sich bisweilen schwer, sich zurechtzufinden. Das führt zu Herausforderungen, die es zu meistern gilt. In Deutschland können Kinder nicht einfach in ein staatlich organisiertes System übergeben werden, das sich dann um ihre „Karriere“ kümmert. Die Eltern sind und bleiben in der Verantwortung. Und wenn dann nur wenig Kenntnis über das Bildungssystem und dessen Möglichkeiten besteht, ist das schon eine Hürde, über die man kommen muss. Das Bildungssystem wird zudem auch immer komplexer – da kapitulieren selbst Eltern etwa in Haidhausen.

Die Frage ist, welche Antworten das Gemeinwesen, in dem die Menschen leben und in dem junge Menschen aufwachsen, auf solche Herausforderungen findet. Was kann oder muss getan werden, damit junge Menschen zu (ausbildungs-)reifen BürgerInnen heranwachsen, die mit sich, mit anderen und der Umwelt verantwortlich umgehen? Die Stadt investiert durchaus viel in Angebote zur Begleitung und Unterstützung, sei es an den Schulen oder im Stadtteil. Ein Problem aber ist, dass solche Unterstützungsangebote auf der Grundlage pauschaler Kennzahlen verteilt werden und dass nur wenig auf den tatsächlichen, individuellen Bedarf etwa an der einzelnen Schule oder im Quartier geschaut wird. Da kommt die Messestadt zurzeit einfach zu kurz.

**Wie kann das Projekt Messestadt Riem da helfen?**

**Julia Sicheneder:** Wir haben verschiedene Angebote zur Berufsorientierung sowie Nachhilfe und Lernförderung, die sich an junge Menschen aus der Messestadt richten. Und zwar ganz egal, ob sie noch in der Schule sind, sich in der Ausbildung befinden oder etwas anderes machen. Bei uns haben sie zum Beispiel die Möglichkeit, am PC zu arbeiten und Referate vorzubereiten, zu lernen oder sich mit der Berufsorientierung und -findung zu befassen.

Wir führen aber auch konkrete Projekte mit der Lehrer-Wirth-Schule durch. Zum einen die Projektwoche der 7. Klasse, wo die Schüler bei Exkursionen Gelegenheit haben, in verschiedene Berufe hinein zu schnuppern, sich praktisch zu erproben und erste berufliche Erfahrungen zu sammeln. Zum anderen die Powerwoche, während der sich Jugendliche der 9. Klasse intensiv auf den qualifizierenden Mittelschulabschluss vorbereiten. Wir begleiten sie dann bis zum Schulabschluss und versuchen für jeden eine passende Antwort darauf zu finden, wie es danach weiter geht.

**Was war euer schönstes Erfolgserlebnis in letzter Zeit?**

**Julia Sicheneder:** Tatsächlich die letzte Powerwoche, denn von zwölf TeilnehmerInnen haben alle den Schulab-

schluss geschafft. Sechs haben einen Ausbildungsplatz bekommen und auch für die anderen geht es weiter. Die Jugendlichen haben mit hoher Motivation und vor allem freiwillig in den Ferien an diesem Lernangebot teilgenommen. Die Nachfrage war so groß, dass wir nicht alle, die es sich gewünscht hätten, mitnehmen konnten. Wir sind begeistert über das große Engagement und freuen uns über diesen Erfolg.

**Norbert Blesch:** Was unsere Arbeit im Projekt Messestadt Riem ausmacht ist, dass wir hier jeden Einzelnen ernstnehmen. Und das merken die Jugendlichen eben.

**Julia Sicheneder:** Ja, sie fassen Vertrauen und trauen sich dann auch mit anderen Themen oder Problemen zu uns zu kommen. Mit jedem einzelnen suchen wir nach Unterstützungsmöglichkeiten und vermitteln weiterführende Hilfsangebote. Passgenaue Unterstützung braucht funktionierende Netzwerke. Deshalb besteht auch ein wichtiger Teil unserer Arbeit darin, uns mit anderen Einrichtungen wie beispielsweise dem Bildungslokal oder der Streetwork zu vernetzen und Kooperationsprojekte wie den FormulareService anzubieten.

**Norbert Blesch:** Letztlich geht es darum, dafür zu sorgen, dass auch junge Menschen gern hier leben, sich zurechtfinden und gemeinsam mit ihren Eltern die Herausforderungen des Heranwachsens meistern.

### Ballett in Riem

Die Schule für künstlerischen Tanz  
in der Messestadt Riem

- Kinderballett (ab 4 Jahren)
- Jazz for Kids (ab 6 Jahren)
- Teenie Jazz (ab 10 Jahren),
- Klassisches Ballett (ab 8 Jahren)
- Ballett für Erwachsene
- Pilates

Information und Anmeldung:  
Ana Prati Goulart | Tel.089/13936254 | www.ana-ana.de